



MATTER POSCHT

Nummer 161

September 2021

Auflage: 420 Ex.



Foto: Werner Stauffacher

Matter Badi

Auch wenn der Sommer 2021 sich durchzogen, weder über längere Zeit richtig heiss noch trocken präsentierte, es gibt auch in Matt hübsche Badeorte, wo man sich in einem klaren Bergbach wunderbar abkühlen kann. Das Bild zeigt eine dieser Stellen, die vorzugsweise ab Mittag, wenn die Sonne gut hinscheint, zu besuchen ist. Angst vor dem nach wie vor umherfliegenden Coronavirus braucht man dort auch keine zu haben, denn die Zahl der Badibesucher ist allein aufgrund der örtlichen Verhältnisse sehr eingeschränkt. Die Abstände zwischen den Anwesenden bleiben in jedem Fall gewahrt – und Maskenpflicht ist keine vorgesehen. Und einmal mehr herzlichen Dank allen, die uns – in welcher Form auch immer – unterstützen. So bleibt die beliebte Matter Poscht immer interessant sowohl für die Einheimischen wie auch für die Feriengäste und – nicht zuletzt – für die vielen Heimweh-Matterinnen und -Matter.

Hoffen wir auf einen freundlichen und warmen Herbst in unserem Bergtal. Zum Inhalt wie immer mehr unter der Rubrik «In eigener Sache». Viel Vergnügen beim Lesen der neusten Ausgabe der Matter Poscht wünschen:

Martha Schegg/Werner Stauffacher

Rechnen Sie noch oder finanzieren wir schon?

Als kleine Bank mit kurzen Entscheidungswegen bieten wir eine sehr persönliche und kompetente Beratung für die Finanzierung Ihres Wohntraums. Rufen Sie uns an. Telefon 055 645 35 45. www.glarner-regionalbank.ch

Sympathisch klein. **GRB** Glarner  Regionalbank

Inhalt

In eigener Sache

4 Der Sommer 2021 verabschiedet sich...

Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches

5 Sommerlicher Auftakt der Gottesdienste im Freien

6 «Die Ära Schegg geht weiter»

9 Handwerk und Kunst

11 Uf dr Chrauchtelerstrass

12 In Gedenken an Ruedi

12 «Braunvieh bi dä Lüüt» zu Besuch im Krauchtal

14 IG Schulen Glarus Süd

Aus alter Zeit

15 Matter Flurnamen von A-Z, Folge 8, Se – Su

17 Klassenfotos aus dem Jahre 1963, Unterstufe Matt und Engi

Poscht aus ...

18 Landschlacht

Infos aus der Gemeinde Glarus Süd

19 Anordnung von Grabräumungen auf Friedhöfen der Gemeinde Glarus Süd, 25. Juni 2021

20 Neuregelung Sonderabfallsammlung aus Haushaltungen, 7. Juli 2021

20 Einweihungsfest Pumptrack vom 14. August 2021, 2. August 2021

21 Öffnung Niederalstrasse – Rückkehr zur regulären Verkehrsführung

Matt in 20 Jahren

22 Von Peter Zentner

Gratulationen

23 Lehrabschlussprüfungen

23 Weiterbildung

Vereine/Sport

24 TnV Matt UBS Kids Cup Matt 2021

25 Volg-Wettbewerb: Jugi Matt gewinnt Sonderpreis!

26 Grümpelturnier Matt 2021

Literatur-Seite

28 «Öhrlikalk, sogenannter» von Peter Weber

Nützliche Informationen und Telefonnummern

30 Waldspielgruppe, Töffli-Doktor, Sportvereine

Impressum

Mitteilungsblatt für das Dorf Matt, Gemeinde Glarus Süd, gegründet im Jahre 1980 von Willy Dörig. Erscheint 4 x im Jahr. Wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser in Matt zugestellt.

Jahresabonnement für auswärtige Leser:
20.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: 6.–.

Wir sind auf Spenden angewiesen. Herzlichen Dank!
GRB, Glarner Regionalbank, 8765 Engi
Konto-Nr.: IBAN CH26 0680 7042 0111 3660 6
Name: Matter Poscht, Dieter Elmer, 8766 Matt

Redaktion

Martha Schegg, Alte Strasse 3, 8766 Matt
Tel. 055 642 17 89, schegg-marti@bluewin.ch
Werner Stauffacher, Dorfstrasse 32, 8766 Matt
Tel. 079 550 70 62, werner.stauffacher@hotmail.ch

Kürzel

(msch) Martha Schegg, (wst) Werner Stauffacher, (ks) Karin Schuler

© bei den Autorinnen und Autoren, Fotografen und Fotografinnen, sofern angegeben

© Matter Poscht, 2021: Jede weiteren Verwendungen der geschützten Beiträge und Fotografien sind, mit Ausnahme der gesetzlichen Lizenzen, nur mit Zustimmung der Rechteinhaber zulässig.

Redaktionsschluss

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember.
Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

Inserate

1 Seite schwarz-weiss	Fr. 100.–
1 Seite farbig	Fr. 150.–
½ Seite schwarz-weiss	Fr. 50.–
½ Seite farbig	Fr. 100.–
¼ Seite schwarz-weiss	Fr. 30.–
¼ Seite farbig	Fr. 60.–

Der Sommer 2021 verabschiedet sich...

... ohne je richtig dagewesen zu sein. Zu oft und zu lange war es nass und kühl, für die Natur nach den letzten trockenen Jahren bestimmt besser. Vor allem die Menschen und Tiere auf den Alpen werden den vergangenen Monaten seit der Alpauffahrt kaum gross nachtrauern. Immerhin gab es dann und wann ein paar wenige Tage Sonne und Wärme, so dass selbst die Matter Badis beim Sandsammler und im Sernf bei der Sitzbank in der Allmei besucht werden konnten.

Die vorliegende Ausgabe der Matter Poscht zeigt, dass in unserem Dorf auch in diesem Sommer so einiges zu erleben war: Das traditionelle Grümpi konnte dieses Mal glücklicherweise ohne Corona-Nachwirkungen durchgeführt werden, auf der Alp Krauchtal konnten die Besucher sich über das dortige Leben ein Bild machen. Auch die Jungturnerinnen und Jungturner sind bereits wieder mit Elan unterwegs und nahmen mit Erfolg an kantonalen Wettbewerben teil. Zudem gewann die Jugi Matt einen Sonder-Preis beim Volg-Wettbewerb. Und eine schöne Gottesdienstfeier in der Villa Engi, mit Begleitung durch die Matter Musik, zeigt, dass die Matterinnen und Matter durchaus auch mal im Nachbardorf aktiv werden.

Die Literatur-Seite kommt dieses Mal in einer speziellen Form daher: Der bekannte Schriftsteller Peter Weber aus dem Toggenburg, der nicht nur

schreibt, sondern immer wieder auch musikalisch mit der Maultrommel auftritt, hat sich dem höchst interessanten Projekt von Claudio Landolt, der die Glarner Bergwelt akustisch und literarisch erkundet, mit eigenen Gedanken genähert. Es lohnt sich, sich auf diese – auf den ersten Blick nicht ganz einfache – Sache mit Zeit und Musse einzulassen. Es tun sich sowohl beim Lesen wie auch beim Hineinhören neue An- und Einsichten auf. Poscht aus... hat uns aus Landschlacht am weiten Bodensee erreicht; wir drucken sie gerne ab, auch wenn die Absenderin genau genommen nicht ganz aus Matt stammt...

Nicht fehlen darf auch in dieser Ausgabe die immer wieder zum Schmunzeln anregende Seite in schönstem Matterdialekt von Hansjakob Marti-Zentner sowie die weiteren Ausführungen zu den Matter Flurnamen. Schliesslich ist das Thema der Schulen in Matt bzw. im Sernftal nach wie vor auf der politischen Agenda; wir verfolgen die Situation und berichten laufend über die Tätigkeit der aktiven IG Schulen Glarus Süd.

Wir hoffen, dass Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, auch die neuste Ausgabe gefällt und wünschen allen viele schöne Spätsommer- und Frühherbsttage.

Martha Schegg/Werner Stauffacher



Viel Wetterglück für den sommerlichen Gottesdienst im Freien

Von Martha Näf

Am Sonntag, 27. Juni, luden die Kirchgemeinden Chlytäl zum lang ersehnten Gottesdienst im Freien in den wunderschönen Villagarten in Engi ein. Nach der langen Zwangspause freuten sich alle ganz besonders auf diesen speziellen Sonntag, durfte man doch endlich wieder einmal das gemütliche Beisammen nach einem stimmigen Gottesdienst pflegen. Mit einer Taufe, dem Mitwirken der diesjährigen kleinen aber feinen Konfirmandengruppe, dem Willkommensgruss für die Jugendgottesdienstler, den wunderbaren Klängen der Matter Dorfmusik und einer perfekten Festwirtschaft – organisiert durch die «Chlytaler-Hobbyköche» -, fehlte es an gar nichts. Das vom TV-Engi aufgestellte Zelt spendete willkommenen Schatten an diesem wunderbaren Sommertag und liess die zufriedenen Besucher nach einer eindrücklich erfrischenden Predigt lange bei Speis und Trank und angeregten Gesprächen Verweilen.

Der gewählte Predigttext von Pfarrer Beat Wüthrich, Psalm 121 «ein Lied für die Wallfahrt», wurde von den 3 Konfirmanden sehr persönlich und berührend interpretiert und geübt vorgetragen: Die pferdebegeisterte Reiterin ist überzeugt, dass sie das Pferd zusammen mit Gottes Hilfe sicher Schritt für Schritt immer weiterträgt. Der naturverbundene Bauernsohn empfängt göttliches Vertrauen aus der Natur,



Gino Marti wurde im Villagarten getauft.

den Bergen und ist sicher, dass jeder Mensch viele Schutzengel hat. Und der töflibegeisterte Mechaniker verlässt sich darauf, dass Gott ihm gute Ideen für das zu lösende technische Problem schickt. Ganz praktisch und realitätsbezogen! Alle drei vertrauen auf Gottes Hilfe und sind überzeugt, dass Gott, Natur und Mensch in einer dauernden Beziehung sind und niemand davon ausgeschlossen wird. Und das für ein Leben lang. All diese Gedanken wurden von der Pfarrperson in die Predigt eingeflochten, näher betrachtet und so die Verbindung des alten Psalmes zur heutigen Zeit gut verständlich und treffend hergestellt. Allen Beteiligten gilt ein herzliches Dankeschön für diesen gelungenen Sonntag.



Die Matter Dorfmusik umrahmten den Gottesdienst im Freien. Fotos: Martha Schegg

«Die Ära Schegg geht weiter»

msch. «Danke Hans!» So der Titel des Fotobuchs, das Hans Schegg Ende dieses Sommers zu seiner Pensionierung nach knapp 42 Jahren Schuldienst in Matt von seinen Lehrerkolleginnen und dem Lehrerkollegen erhalten hat. In diesem Fotobuch sind viele amüsante Anekdoten beschrieben, und Fotos widerspiegeln sein Tun und Machen in der Schule wie auch in den Lagern.

Ein Beispiel daraus: «Hans als Lehrer... Du hast mit deiner humorvollen und wertschätzenden Art die Schülerinnen und Schüler erreicht und sie schulisch wie auch persönlich weitergebracht. Du hast dich für die Lernenden eingesetzt und bist ein sehr beliebter Lehrer. Du warst oft zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Zum Beispiel letztes Jahr im Tessin, nachts hinter einem Baum, um die nächtlichen Ausreisser mit «und gad wieder cherà» zurück ins Haus zu schicken. Du bist dir als Lehrer immer treu geblieben, warst aber auch offen für Neues, bzw. um Neues auszuprobieren. Auch die Hürde Fernunterricht hast du super gemeistert!»

Mit seiner Pensionierung ist jedoch die Schegg'sche Ära nicht zu Ende, denn Hans übergab ohne Verzug den Schlüssel der 4. Lehrergeneration, seinem Sohn Kaspar Schegg, weiter.

Hans Schegg wurde an seinem letzten Schultag, 1. Juli 2021, mit verschiedenen Aktivitäten auf dem Schulhausplatz überrascht. Er wurde auf den Schulhausplatz «gelockt», wo er den Kollegen für ein angekündigtes Nachtessen abholen sollte. Aber Ohhhweh! – Alle Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, ehemalige Lehrpersonen, die Schulleite-



Auch ehemalige Lehrkräfte waren anwesend...

rin, der Hauptabteilungsleiter und der Pfarrer mit der Handorgel erwarteten den Ahnungslosen und begrüßten ihn mit einem selbstgedichteten Lied zu einer bestbekanntesten Melodie. Hans Schegg wurde mit Lob, Anekdoten, Geschenken und einem feinen Apéro reich beschenkt. Auch die Schülerinnen und Schüler trugen eigene Texte vor und schenkten ihrem (ehemaligen) Lehrer Selbstgemachtes, umrahmt mit Leckereien und vielen nützlichen Sachen, wie zum Beispiel einem Fischermesser. Die



...so wurde Hans Schegg, völlig überrascht, auf dem Schulhausplatz empfangen.



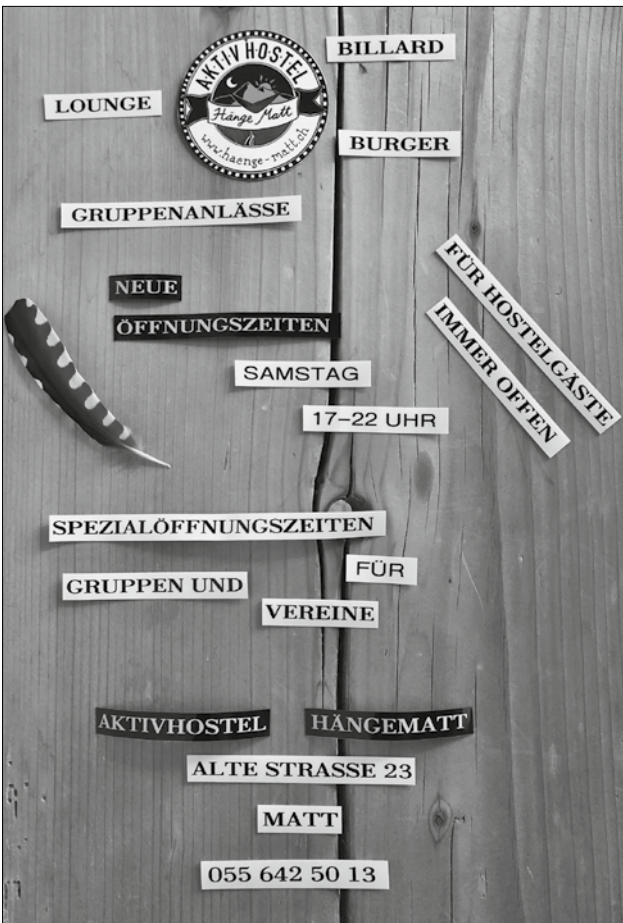
Hans Schegg in Diskussion mit Peter Zentner (li), ehemaliger Lehrerkollege und aktueller Hauptabteilungsleiter Schule und Familie Glarus Süd.

Überraschung war total gelungen, und der Verabschiedete bedankte sich bei allen herzlich für diesen überaus feierlichen Vorabend. Das angekün-



Übergabe des Schulhausschlüssels an seinen direkten Nachfolger: Kaspar Schegg. Fotos: Martha Schegg

digte Nachessen fand doch noch statt, aber mehr als zwei Stunden später...



BAUUNTERNEHMUNG

HOLZBAU

ARCHITEKTEN

IMMOBILIEN

M MARTI

Seit 1862 www.martimatt.ch

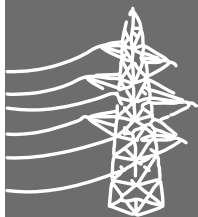
Wir...



... **installieren und reparieren** sämtliche Elektro-, Multimedia-, Telefon- und Kommunikationsanlagen.



... sind Ihr kompetenter Partner für **Unterhaltungselektronik**.



... bauen und modernisieren unser **Stromnetz**, um Sie mit elektrischer Energie zu versorgen.



... **beraten** Sie fachkompetent im tbgs-shop und führen **qualitativ hochstehende Geräte** zu fairen Preisen.



... sind bei **Störungen** 7x24 h für Sie da.



tbgs

energie die bewegt

Rufen Sie uns an:
058 611 9000

tbgs – Technische Betriebe Glarus Süd
Farbstrasse 22 · 8762 Schwanden
www.tbgs.ch · info@tbgs.ch

Handwerk und Kunst

«Ostschweizer-Schnittkunst x 3», so der Titel der Einladung zur Vernissage und Unterhaltung im Seminar Hotel Lihn in Filzbach.

msch. Drei Künstlerinnen aus verschiedenen Kunst-Richtungen in der Sparte Scherenschnitt, auch Schattenriss oder Schwarzbild genannt, haben am 15. August 2021 ihre neusten Arbeiten einem breiten Publikum vorgestellt. Das sind:

Estrellita Fauquex, aus Matt (GL):

Die Ausbildung in Kunst und Grafik erhielt sie zuerst von ihrem Vater, einem bekannten Künstler, später an der Kunstgewerbeschule in Zürich und dann in Japan, dem Land ihrer Träume. Estrellita arbeitete mit vielen Materialien und verschiedenen Techniken. Aber vor allem der Scherenschnitt lag ihr am Herzen und wurde immer weiterentwickelt, vom Traditionellen zum Modernen, vom Schwarzweissen zum Bunten, vom Flächigen zum Plastischen. Die Bilder zeichnen sich durch Estrellita's grosse gestalterische Fähigkeiten und Fantasie aus. Ihre Arbeiten wurden sowohl in der Schweiz wie auch im Ausland ausgestellt und fanden den Weg über Europa in die USA und nach Japan. Ihr eigener, besonderer Stil fällt auf und fasziniert die Betrachter.

Annamarie Grischott, aus Andeer (GR):

Sie wuchs in Arosa auf und lebt seit vielen Jahren in Andeer. Die Motive zu ihren Bildern findet sie oft in ihrer nahen Umgebung. Da gibt es Schafe vor ihrem Fenster, Steinplatten auf Dächern oder einen alten Walserzaun. Anstoss für das Erlernen des Scherenschnitts war ein Katalog der Schweizerischen Scherenschnitt-Ausstellung in Liestal. Beim Betrachten der Abbildungen verspürte Annamarie Lust, diese Kunst auch zu versuchen. Sie ist bis heute dabeigebblieben und hat sie durch Üben und Beobachten immer weiterentwickelt. Annamaries Arbeiten lassen sich weder dem traditionellen noch dem modernen Scherenschnitt zuordnen.

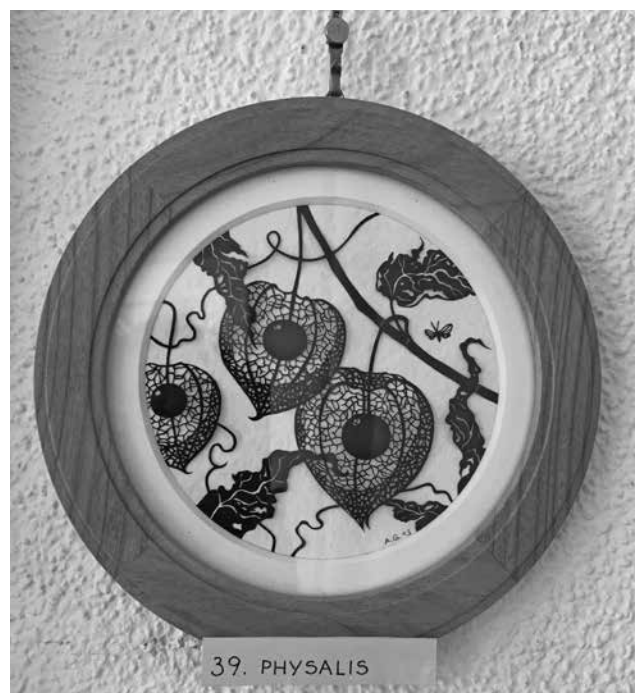
Marianne Schönenberger, aus Wildhaus (SG):

Angeregt von der Senntumsmalerei Ihrer Heimat, begann sie in ihrer Jugend zu malen. Später wechselte sie zum Scherenschnitt, bei dem sie manche Parallelen zur Malerei fand. Sie bildete sich autodi-



Verschiedene Werke von Estrellita Fauquex, Matt.

daktisch weiter und erlangte bald ein grosses Können in dieser Technik. Heute schneidet sie feine Bilder in der Tradition des Schweizer Scherenschnitts, aber in ihrer unverkennbar eigenen Handschrift. Man erkennt sie an den speziellen, filigranen Umrandungen und ihren Motiven. Diese erzählen von Alltag und Festen im Toggenburg, vom «Toggenburger Hemetli», vom «Öberefahre» und den «Silvesterchläusen». Ihre Figuren wirken so lebendig, weil sie das eigene Erleben ihrer Schöpferin wiedergeben.



Physalis von Annamarie Grischott, Andeer.



Spielende Kinder unter einem Baum von Marianne Schönenberger, Wildhaus.



Die drei Künstlerinnen von li nach re, Estrellita Fauquex, Marianne Schönenberger und Annamarie Grischott.

Die Vernissage fand bei schönstem Wetter im Garten des Seminar Hotel Lihn statt. Die Laudatio von Swantje Kammerecker wurde umrahmt von Musikstücken der Alphornbläser, Hanspeter Elmer-Jenny und Markus Näf, sowie den Klängen des Schwyzerörgelis von Silvia Abderhalden. Ein Quiz gleich am Start der Laudatio brachte die Scherenschnittinteressierten gleich ziemlich ins Studieren, denn ohne Vorkenntnisse waren die Fragen zu schwierig. Am besten löste Liliane Zimmermann, Glarus, die Aufgabe und erhielt als Geschenk das Buch «Vrenelisgärtli und andere Glarner Sagen».

Die Ausstellung dauert noch bis zum 19. Dezember 2021 und kann zu den üblichen Öffnungszeiten des Hotels besucht werden.



Die glückliche Gewinnerin des Buches, Liliane Zimmermann. Fotos: Martha Schegg

bernegger elektro ag
Glarus • Linthal • Chlytal
Chlytal 055 642 22 00
www.bernegger.ch

Immer für Sie
STARTBEREIT.
Auch für Reparaturen!

Uf dr Chrauchtelerstrass

Von Hansjakob Marti-Zentner

Mä chus aaluägä wemä will, äs isch eifach erstuunli, as det bis zuächä nüd mii Uufääll passiert sind. D Faarzüüg häd i dä letschtä Jahrä gänderet. Si sind schneller und stärkecher wordä. Au de Landwirtschaftliche sind nüd nu stärkecher, si sind au wagger breiter wordä. Wäni dra tänggä, we ds Chuublis Schääg und ds Chäppä Häns albigs mitem Eiachser durfürä grasslet sind – nei, das chumä sich bim hüttigä Verchehr nümme vorstellä. Äs isch noch nüd lang, isch ä Schatz vunerä Älpleri gad hinderem Gelbrüusli vu hindä fürä graduus bis zum Bach abä und dem hets gar nüüt gmacht. Ds Auto het schu glittä, aber derä werded ja fliissig gmacht...

I dä 90er Jahrä het ämal ä sonä ominöses Päärli im Werbä hindä ä gröberer Party gschobä. Sogar dWiissberger häd dMusig kört widerhallä im Trosger ännä. A ds Auto farrä het der selb Abed vermuätli niämed tänggt und dr Alkohol isch gläbi gad ring abägrunnä. Aber dr ander Tag isch schu im Riseterschwamm vornä ä sonä Limusinä fascht im Bach undä ghogget und nanem Geisssteg isch äs Auto regrecht imä Tschuupäli undä ghanget. Äs chu schu sii, as de Innsaassä dr Chopf ächlä aagschlagä häd, aber der het nä warschindli ä sust schu weh tuä. Aber sovil ich weiss, het duä niämed mösä zum Toggeter Zimmermaa i d Behandlig.

Ich wett ja nüd phauptä, asi immer langsam farrä, aber dr grösch Schreggä hani siinerzyt bim Kesselrangg iigfangä. Ich bi mit flottem Tämpo hindä furrä chu und ds Berti Müller, aso vom Hillary ä Vorde-regg dFrau, ä zimmi flott undä ufä. As het nüd gchlepft, aber det hätti kä Finger mi wellä derzwüschet häbä. Ich bi dä sofort hinderschi ufä zur Uuswiichstell, ha det aber gad ä Wiil mösä wartä, bis ds Berti chuu isch. As het mr speeter ämal gseit, es häg si zerscht mösä sammlä...

Hüt sind ä viil Velofarrer unterwegs. Ufem Hinderäweg günd si nüd gerä uf d Siitä und schu gar nüd wettet si oohäbä, wel nä dä dr Pfuus fäält zum wideraatrapä. Aber ds Problem sind eender diä wo hindä fürä chänd. Ä wänn si sofort wettet brämsä, rutsched si uf dem Splitt obä we uf Chugelager wiiter. As isch ä bereits Einä ämal uf emä Autochüaler obä glandet.

Item, speter bini ämal mitem Terratrac und amä Aahängger mit Holz ufem Füräweg gsi. Obem Weid-

gädäli, hani wagger gegetä Berg ghäbet, wel undä ufä äs Auto chuu isch. Eigetli wär das guät verbii kuu, isch aber nüd gfarrä und ich ha afed gwunggä, si söl änttli chuu. Ihr mergged, äs isch ä Frau gsii, was ja wiiters käs Problem wär, aber mit dr Nummerä ZH isch es do noch eis wordä...

Si isch eifach stuu bliibä und het si nümme vermuggiärt. Schliessli bini uusgstigä und gu fragä, was das söl? Eb si että gad wel uf dr Strass übernachtä? «Aso sii farri kä Santimeter mi wiiter! Und verbii käm si soweso nüd, das sig z schmal», het si mich belehrt. Au wonerä erchläärt ha, es bliibi ds Bedäsiitä fascht ä halbä Meter Platz het si das nüd chännä überzüügä. «Eh und bevor stiegi us», het si gjaameret, «luu ds Auto stuu und laufä z Fuäss obsi!»

Na längem hii und häär hani gseit, ich stand ez ussä uf ds Strassäbort und dä chäng si farrä. Wänni dä ummkii i, mös si oohäbä, dä sigs z schmal, aber sust chäng si wiiter ihres Glügg versuächä... Si het bezwiflet, as ich dr Muät heig det ussä hanä stuu, aber schliessli ischi dä doch änttli gfarrä. Vor mim Schuäspitz isch aber sicher ä halbä Meter Platz bliibä.

Was mi aber do wagger erschreggt het, isch gsii, as de guät Frau mit dä gschlossnä Augä biimer verbii isch... Warschiindli nanem Motto: «Augen zu und durch!» Nüd asi että gmeint hät, si mös mich gschauä, aber wänns doch schmal isch, meini mindeschtens, söt mä dAugä gläbi offä ha.

Nüüerdings mos mä (chumä) uf der nüüä Rutä a Risetä hinderä. Das isch ä schüüni Strass, aber eifach am faltschä Ort. Mit dem Umweg über dChriäsbäumlanggä, wirt mä sie ez wuäl oder weh mösä abfindä. Eb dä vor allem de elterä Tiär im Bruch vornä mit heifarrä gerä wider obsi laufed, wird si dä wisä. As wird vermuätli ä wider derä gii, wo irä Heutheil nüd abzüüened, d.h. mä wird de Viicher überal mösä gu holä. Wämä ä i Älplerchreisä noch langszyt dHoffnig ka het, as mä mitem Vee noch wenigstens dur de alt Strass chännt laufä, isch de Hoffnig aber rigoros <zunichte> gmacht wordä!

Mä het vu dr Gmeind uus, trotz em Jaamerä, sicher gnuäg Geld, sust wär mä nüd uf de Idee chu, de Strass hinderem Gelbrüusli mit tüürä Buumaschinä kabut zmachä. Vermuätli isch vum Rat us Begründig, mä chäng kä Verantwortig mi übernii für de 30 – 40 Meter. Derä Sprüch hani schu früäner kört, weiss aber i dr Zwüschäzyt, as immer und Jedä uf sini eigä Verantwortig hinderä und fürä fart. Und

wänn dr Chrauchbach hinderem Gelbrüsli wider ämal de verschidenä, gar nüd billigä Muurä mit ninnt, wirt mä dä mösä luägä, we wiit ufä, ases dä rutschet.

Wenigstens chunnt de nü Strass a dä Wiisberger z guät. Solang d Endirus nüd dur dStrass abä läuft, isches ez für dWissberger gad ächlei besser as früäner.

Korrigenda: Die Bilder der Zopflawine auf Seite 13 der Matter Poscht 160 stammen aus dem letzten Winter, und nicht wie angegeben, aus dem Jahr 1999. Wir entschuldigen uns für die fehlerhafte Angabe.

In Gedenken an Ruedi Kaelin

msch. Leider gibt es eine traurige Nachricht zu vermelden: Ruedi Kaelin, unser ehemaliger Sponsor, der mehr als zehn Jahre die Matter Poscht gratis, respektive während wenigen Jahren zu einem sehr günstigen Preis, gestaltete und druckte, ist gestorben. Wie seine Familie schreibt: «Nach kurzer und schwerer Krankheit durfte Ruedi am 5. Juli 2021 im engsten Familienkreis einschlafen und unser Schutzengel werden» – das nur mit knapp 67 Jahren. Seiner Ehefrau und seinen beiden Töchtern mit Familien entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Mit einem grossen Dankeschön für sein finanzielles Mitwirken bei der Matter Poscht zitieren wir den Satz auf der Rückseite der Trauerkarte für Ruedi Kaelin: «Lebe jeden Tag, als wäre es dein letzter, geniesse jeden Augenblick, gehe freudvoll und voller Energie durch Leben und leb es so, wie es für dich stimmt».



Ruedi Kaelin: Foto aus dem Jahr 2004, wie wir ihn in der Matter Poscht zeigten. Foto: Martha Schegg

«Braunvieh bi dä Lüüt» zu Besuch im Krauchtal

Am 29. August 2021 war die Braunvieh Schweiz unter dem Label «Braunvieh bi dä Lüüt» zu Gast bei der Familie Christoph und Sandra Marti-Walser. Sie gewährte Einblick in ihr Alpleben. Nach coronabedingter Pause war dies der erste Besuch in diesem Jahr, denn in normalen Zeiten werden fünf bis sechs Events pro Jahr irgendwo in der Schweiz durchgeführt.

msch. Der «Sommerausflug» ins Krauchtal zeigte sich im üblichen Wetterkleid 2021 – erster Schnee bei den Rindern, Regen und Kälte überall! Nichtsdestotrotz hielt es die Leute nicht davon ab, in Scha-

ren ins Krauchtal zu kommen. Vielleicht gerade weil die Gäste grossmehrheitlich Bäuerinnen und Bauern waren, die nicht emden konnten – oder mussten. Shuttlebusse waren organisiert und alles funktionierte tadellos. Es gab aber auch Unerschrockene, die zu Fuss oder mit dem E-Bike die Festlichkeiten besuchten.

Empfangen wurden die Gäste mit rassisger Musik des Schwyzerörgeli-Quartetts «Truebergiele». Nach einem feinen Apéro, spendiert von der Braunvieh Schweiz, Essen und Getränken ab respektabler Menükarte, wurden die Gäste begrüsst und informiert. So orientierte der Pächter der Alp, Christoph Marti,



Familie Marti-Walser mit dem Vertreter der Braunvieh Schweiz.

ausführlich über «seinen» Alpbetrieb, und der Vertreter der Gemeinde Glarus Süd, Jakob Wohlwend, ergänzte mit Ausführungen zu den Alpen der ganzen Gemeinde Glarus Süd. Am Ende des offiziellen Teils wurde die Familie Marti-Walser mit den beiden Kindern Niels und Sarina reich beschenkt. Ab

14.00 h fuhren die Shuttlebusse wieder talwärts. Wann die letzten Gäste den Heimweg antraten, entzieht sich den Kenntnissen der Schreibenden – aber vermutlich wurde es schon bald dunkel.



Viele Gäste fanden den Weg ins Krauchtal.



Die Truebergiele in Aktion.



Dekoration von der Alp.



Blick in die Küche. Fotos: Martha Schegg

Schulen im Sernftal – die Diskussion geht weiter

wst. Die IG Schulen traf sich am 25. August 2021 einmal mehr zu einer Sitzung, abends im Schulhaus Matt. Dabei ging es vor allem darum, zu erfahren, was der Gemeinderat zu der von der IG vorgeschlagenen Variante bezüglich der Zukunft der Schulen in Matt (s. Matter Poscht 160) zu sagen hat. Doch hat dieser bis zum Datum der Sitzung immer noch keine Stellung zur vorgeschlagenen Variante genommen, was nun doch etwas verwundert.

Der Gemeinderat favorisiert die Variante 2, also die Erhaltung der Oberstufe im Sernftal. Die IG Schulen ersucht weiterhin den Gemeinderat um eine Zusammenarbeit, um eine gemeinsame und von der Bevölkerung getragene Variante auszuarbeiten – und zu

realisieren. Dabei geht es auch um die Frage einer neuen Schulküche, wodurch der Oberstufenstandort in Matt gestärkt würde.

Die IG Schulen wird mit einem Brief an den Gemeindepräsidenten und den Gemeinderat nachhaken. Darin soll deutlich gemacht werden, dass sie eine Rückmeldung zur von ihr vorgeschlagenen Variante sowie den Entscheid des Gemeinderates bezüglich einer Variante erwartet – dies selbstredend innerhalb einer Frist, die es der IG Schulen erlaubt, allenfalls einen Antrag an die Gemeindeversammlung zu stellen, der im Memorial abgedruckt wird. Die Angelegenheit wird von der IG Schulen weiterverfolgt.

Massage



pro care mobile physio team[©]



Massage-Special: sensorische Fussmassage für Beweglichkeit und Tiefentspannung

- Regeneration•Entspannung•Wellness
- Körperwahrnehmung•Bewegungssensorik•Propriozeption
- Trittsicherheit•Koordination•Verletzungsprävention

30 Minuten CHF 30.-
Rabatt für Student*innen und
Kulturlegi-Inhaber*innen

Daniel Sieber, ärztlich geprüfter Dipl. Masseur
Praxis Dorfstrasse 61, 8765 Engi
(mobile Einsätze an Sportanlässen und Wettkämpfen)

Krankenkassen anerkannt: ZSR-Nr.: R593762
Methoden: EMR 102 / 81, ASCA 205 / 218
(klassische Massage und Fussreflexzonenmassage)

079 348-02-05 (auch am Wochenende und abends) www.message-sieber.com

Matter Flurnamen von A – Z

Folge 8: Se – Su

Zusammengestellt von Thomas Spälti
Quellen Dr. Viktor Weibel, Dr. Gertrud Walch,
Schweiz. Idiotikon, ortsnamen.ch

Abkürzungen

Schwzdt = Schweizerdeutsch (Schwiizerdütsch)

mhd = Mittelhochdeutsch

ahd = Althochdeutsch

nhd = Neuhochdeutsch

lat. = Lateinisch

rom. = Romanisch

S

▪ Sernf

Der Name stammt entweder vom indogermanischen *ser* für Strömen oder *ser* für rot, was sich auf die roten Steine im Wasser (Sernifit bzw. Verrucano) bezieht.

▪ Siwellen

Der Namenstyp Siwellen geht auf ahd. *sinweil* «rund» zurück und bezeichnete ursprünglich Geländestücke von rundlicher, gewölbter Form.

▪ Speich(en)

Speich ist ein altes Landleutegeschlecht des Kantons Glarus. Speichenhoschet ist die Hoschet der Familie Speich.

▪ Spitz, Spitzen

Schwzdt. Spitz «spitzes oder stark verjüngtes Ende von Dingen.» Das Wort verweist auf natürliche Spitzen wie Fels- oder Bergspitzen, auf ins Land vorspringende Landspitzen sowie auf Grundstücke, die in einem Spitz enden.

▪ Spitzmeilen

Siehe unter «Meilen».

▪ Stafel, Stäfeli

Schwzdt. Stafel, Staffel, Stäfeli «Weidestufe einer Alp mit dazugehörigen Gebäuden, Platz bei der Sennhütte auf der Alp, einen Ruheplatz des Alpviehs, einen Melkplatz oder auch eine Fettweide (in unmittelbarer Nähe zu den Alpgebäuden). Stafel ist aus lat. *stabulum* «Stall» hervorgegangen. Stafelnamen erinnern häufig an heute nicht mehr bestehende Alpgebäude.



Sernf mit Blick auf den Stalden und das Stuelegghorn.

▪ Stähligen

Familiennamen Stähli? Oder: sehr steinige Liegenschaft mitten im Dorf, evtl. von «streng, hart wie Stahl»? (Nicht gesichert!)

▪ Stalden, Stäldeli

Flurnamen mit dem Bestandteil Stalden treten häufig auf und erinnern an ein Wort, das bereits im 16. Jahrhundert in weiten Teilen der Schweiz in der Alltagssprache durch das heute noch verwendete Wort Stutz ersetzt wurde, im Glarnerland aber weiterlebt. Die Grundbedeutung des typisch schweizerdeutschen Wortes Stalden ist «Ort, wo man gestellt, gehemmt wird.» In den heute erhaltenen Flurnamen verweist Stalden auf «ansteigende Stelle im Gelände, steiler Weg.»

▪ Stampf

Die Stampf-Namen beziehen sich entweder auf Orte bzw. die Umgebung, wo eine Stampfmühle in Betrieb war, oder auf die Mühle selber. Mit einer Stampfmühle wurde Getreide, Gewürze, Tabak, Tuch, Knochen aber auch Schiesspulver bearbeitet bzw. hergestellt.

▪ Steg(-Guet)

Schwzdt. Steg «Brücke», auch «Fuss- und Fahrweg» aber auch «schmale Brücke» oder «schmaler Weg».

▪ Stelli

Die Stelli-Flurnamen beziehen sich in den Bergen auf unzugängliche Alpweiden («wo das Vieh zum Stehen kommt»). Im flachen Gelände verweisen sie auf schattige, leicht erhöht und gegen Norden liegende Plätze, wo auch an heissen Sommertagen ein kühles Windchen bläst (vielfach Waldstücke) oder auf Stellen, von wo aus das Vieh zu einem nächsten Aufenthaltsort getrieben wurde.

▪ Stiigen(berg)

Schwzdt. Stiigen «Steigen, Tritt, Stufen». «Zaunübertritt», «Weg mit Tritten bzw. Stufen», «Pfad» oder «Holz- und Wanderweg».

▪ Stögg, Stöcken

Schwzdt. Stogg, Stögg, Stöcken «Stock». Im Glarnerland kegelförmiger, meist besonders felsiger Berg oder breites Bergmassiv, Berggipfel.

▪ Stollen

Stollen stehen für «schmale, turmartige Felsen». Manchmal werden damit auch Wiesen von ansteigender, länglicher Geländeform oder mit einer scharfkantigen Struktur benannt. Grundbedeutung war «Ort, wo man gestellt, gehemmt wird» (siehe «Stalden»).

▪ Stoss

Schwzdt. Stoss, Stoos «steiler Abhang mit Weg» ähnlich wie Stalden, Stig oder Steig oder als alpwirtschaftlicher Begriff «ungefähre Masseinheit zur Schätzung des Weideertrags, Grösse jenes Teils einer Alp, der zur Sömmerung einer Kuh nötig ist».

▪ Streui(boden)

Schwzdt. Streu(w)i, «Streue». Steht in Namen für Stellen, wo man Streue für die Einstreu im Stall gewinnt.

▪ Strüpf(egg)

Zerzaustes Gestrüpp? (Nicht gesichert!). Die Strüpfegg ist inzwischen verwaldet.

▪ Stube, Stübli

Stube kann Räume, bzw. Einrichtungen meinen, die bestimmten Zwecken, wie Wassersammeln, dienen. Früher wurden überhängende Steine auch scherzhaft «Stuben» genannt, weil die Jäger darunter geschützt ihr Lager aufschlagen konnten. Eine Sonnenstube wiederum ist eine gut besonnte Stelle, an der sich gerne das Wild aufhält.

▪ Stuel(-eggblanggen, -egghorn)

Schwzdt. Stuel «Stuhl». Geländeform gleicht einem Stuhl.

▪ Stümmigen

Vermutlich von «Stummel, Stumpf». Ort, wo es Baumstümpfe gibt. Rodungsname. (Nicht gesichert!)

▪ Stutz

Schwzdt. Stutz, Stützli, beschreibt in Flurnamen eine «stark ansteigende Stelle im Gelände, (kurze, steile) Anhöhe, steile Halde, jäh (Ab-)Hang, häufig auch kurze Steigung einer Strasse. Stutz, das ältere Stalden abgelöst hat, ist verwandt mit «stotzig, steil».

▪ Stygenberg

Schwzdt. Stygen «steigen». Es ist eine aufsteigende Liegenschaft. (Nicht gesichert!)

▪ Sulz, Sülzli

Die Sulznamen beziehen sich meist auf Salzleckstellen für das Vieh. Teils könnte jedoch auch die Bodenqualität (nämlich sumpfiger, verschmutzter Boden) mit Sulz bezeichnet worden sein.

▪ Suterheimet

Familiennamen Suter oder Sauter. Heimwesen dieser Familie.

▪ Suworowweg

Weg, den Suworow mit seiner Truppe gegangen ist. Der russische Feldmarschall (General) Alexander Suworow durchquerte 1799 mit seiner Armee das Glarnerland und verbrachte seine Logiernacht vom 5. auf den 6. Oktober in Elm, bevor er über den zu diesem Zeitpunkt schon eingeschneiten Panixerpass mit grossen Verlusten überquerte.



Suworowweg beim «Allmeigädeli», bei dem man eine Pause einlegen und lesen kann. Fotos: Martha Schegg

Klassenfotos

Die Matter Poscht hat ein paar Fotos von Andreas Meier, Zürich, erhalten. Das dritte Mal und die letzte Klassenfoto aus Matt, dazu aus dem gleichen Jahr die

1. und 2. Klasse aus Engi. Wer hat weitere ältere Klassenfotos?



Die Unterstufe Matt aus dem Jahre 1963 mit dem Lehrer Rudi Zwicky.



Die 1. und 2. Primarklasse Engi aus dem Jahre 1963 mit der Lehrerin Frau Zimmermann.



Landschlacht

von Sarah Forrer

Alter: 35

Wohnort: Landschlacht, Thurgau

Familie: verheiratet mit Andi, drei Kinder

Eltern: Anni und Tuni Schuler, Sand, Matt

Wegzug: 2005 nach Arosa (GR), dann 2007 weiter nach Amriswil (TG)

Foto: zvg

Ich habe mich sehr gefreut, als ich von der Matter Poscht angefragt wurde, ob ich – als ursprüngliche «Elmerin» – einen Bericht für die Rubrik «Poscht aus...» schreiben würde. Im Meissenboden aufgewachsen, wurden wir oft weder als Elmer(innen) noch als Matter(innen) wahrgenommen – inzwischen betrachte ich beide Dörfer als meine Heimat, vor allem, weil nun ein Grossteil meiner Familie in Matt wohnt.

Ich wollte nach meiner kaufmännischen Lehre bei der Gemeindeverwaltung Engi für eine Wintersaison dem Chliital «auf Wiedersehen» sagen und mir anschliessend im Kanton Glarus eine Festanstellung suchen. Aus einer Saison wurden es dann drei und wie so oft, kam es dann noch ganz anders, als gedacht. In Arosa bin ich 2006 meinem jetzigen Mann Andi buchstäblich über den Weg gelaufen und inzwischen sind wir verheiratet, haben drei Kinder und wohnen in seiner Heimat dem Thurgau. Vor gut drei Jahren haben wir in Landschlacht ein Haus gekauft und geniessen die Vorzüge dieses eher kleinen Seedorfes. Viele Einwohner sind zugezogen und die Thurgauer sind ein offenes und geselliges Volk, so ist es einfach, neue Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schliessen. Landschlacht bildet mit Scherzingen zusammen die Gemeinde Münsterlingen, die mit anderen Gemeinden zu der Ferienregion «Sonnenecke Bodensee» gehört. Sie bietet im Sommer unzählige Freizeitaktivitäten rund um den See und die Nähe zu Kreuzlingen und Konstanz (DE) sorgt für gelegentliche Ferienstimmung, viele

kulturelle Möglichkeiten und spannende Ausflugsziele.

Trotzdem packt mich immer mal wieder das Heimweh, dann vermisse ich die Berge, die vertraute Umgebung meiner Kindheit und Jugend, die frische, kühle Sommermorgenluft, im Winter den Schnee und die gemütlichen Abende, wenn es draussen flöckelt und natürlich meine Familie. Deshalb gehören Besuche in Matt bei uns zum erweiterten Alltag. Schön ist es, wenn es ein- bis zweimal im Monat klappt. Umgekehrt bekommen wir auch immer wieder mal Besuch von der Familie, Götti-/Gottenkinder und Freunden hier in Landschlacht, das ist mir sehr wichtig.

Ich wünsche Matt, dass es weiterhin das Dorf bleiben kann, das Kindern ein schönes und unbeschwertes Aufwachsen ermöglicht, den Spagat zwischen Tourismus und der ursprünglichen Ruhe und dem eigenen Dorfleben findet und Traditionen und Werte weiter pflegen kann. Und ja, ich kann mir vorstellen, irgendwann später zurückzukehren, um in Matt zu wohnen – man weiss ja eben nie, was das Leben mit sich bringt.

Liebe Grüsse Sarah

Aus dem Gemeinderat

25. Juni 2021

Anordnung von Grabräumungen auf Friedhöfen der Gemeinde Glarus Süd

Die Hinterbliebenen der in diesen Friedhofteilen beigesetzten Personen werden ersucht, die Grabsteine sowie allfälligen Grabschmuck zwischen dem 01. und 30. September 2021 zu entfernen.

Auf folgenden Friedhöfen werden ab Anfang Oktober 2021 Grabräumungen durchgeführt:

- Evangelischer Friedhof Linthal
- Friedhof Betschwanden
- Friedhof Luchsingen
- Friedhof Schwanden
- Friedhof Mitlödi
- Friedhof Matt
- Friedhof Elm

Nachfolgend die Anordnung, sowie die Details des Friedhofs Matt:

In Anwendung der Friedhofverordnung von Glarus Süd, sind auf mehreren Friedhöfen Grabaufhebungen, d.h. Räumungen von Erd- und Urnengräbern vorgesehen. Betroffen sind Gräber, bei welchen die «mindestens» vorgesehene Ruhefrist von 20 Jahren,

gemäss Art. 15, Abs. 1 der Friedhofverordnung abgelaufen ist. Gemäss Art. 16, Abs. 2 der Friedhofverordnung müssen Grabaufhebungen im Amtsblatt publiziert werden. Die von der Räumung betroffenen Gräber werden untenstehend für jeden Friedhof aufgelistet. Die Grabreihen werden auf den Friedhöfen markiert.

Die Gräber werden ab Anfang Oktober 2021 durch die Gemeinde Glarus Süd geräumt. Die Hinterbliebenen der in diesen Friedhofteilen beigesetzten Personen werden ersucht, die Grabsteine sowie allfälligen Grabschmuck zwischen dem 1. und 30. September 2021 zu entfernen. Drittpersonen wird ohne vorherige Bewilligung der Hinterbliebenen das Entfernen von Grabsteinen ausdrücklich untersagt. Wird die angesetzte Frist nicht benutzt, werden die Gräber unter Ablehnung jeglicher Entschädigungspflicht von der Gemeinde Glarus Süd geräumt.

Friedhof Matt:

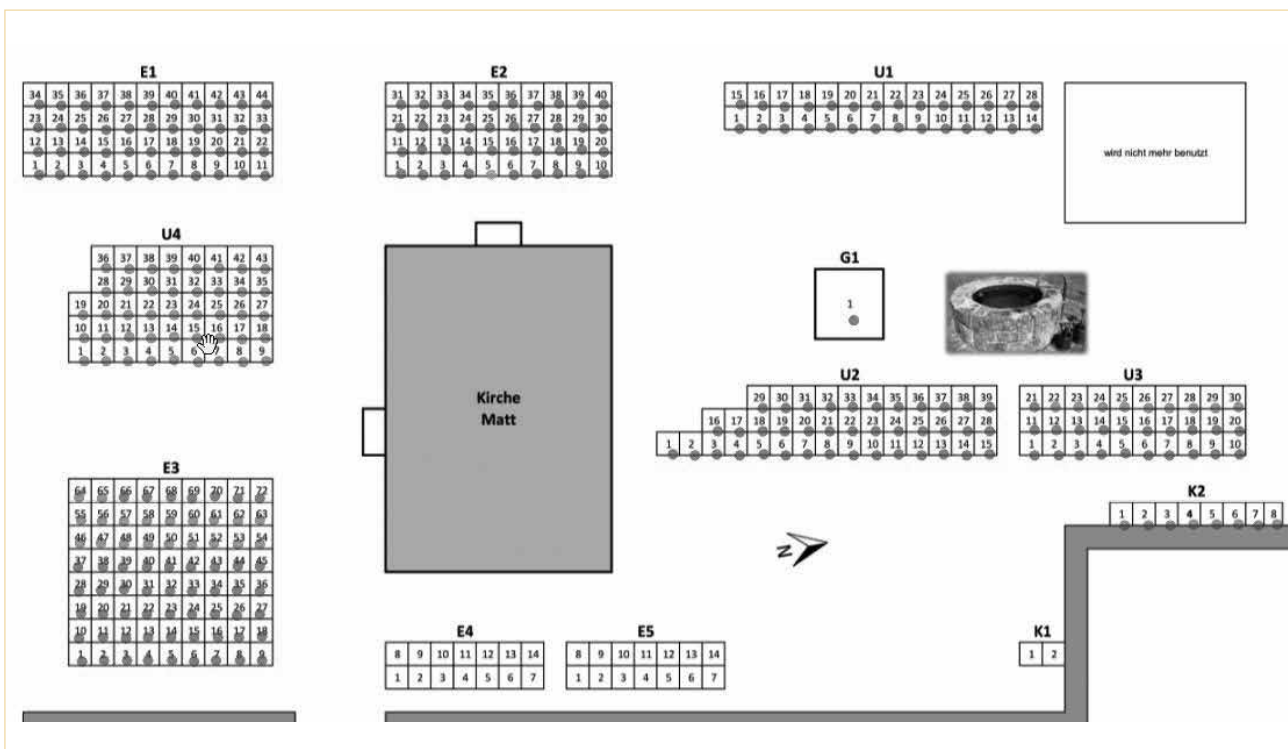
Feld E1 und Feld E 3

Grabfeld Erdbestattungen

Gräber der Jahre 1996 – 1998, 2 Reihen, Nr. 23 – 44

Grabfeld Erdbestattungen

Gräber der Jahre 1992 – 1996, 5 Reihen, Nr. 1 – 45



7. Juli 2021

Neuregelung Sonderabfallsammlung aus Haushaltungen

Ab dem 2. August 2021 werden Sonderabfälle aus Haushaltungen neu von der Firma Bowald in Glarus statt vom Lebensmittelinspektorat entgegengenommen.

In einem Haushalt fallen immer wieder Sonderabfälle wie Farben, Lacke, Verdüner, Säuren, Insektenvertilgungsmittel oder Altmedikamente an, welche weder im Kehrichtsack noch im Abwasser entsorgt werden dürfen. Bisher konnten diese Abfälle über das Lebensmittelinspektorat in Glarus oder über Drogerien der fachgerechten Entsorgung zugeführt werden. Eine Änderung im kantonalen

Umweltschutzgesetz von 2018 verlangt, dass diese Entsorgung ab dem Sommer 2021 die Gemeinden oder deren Beauftragten durchführen müssen.

In den Gemeinden stehen momentan noch keine grossen Recycling Höfe zur Verfügung, um Sonderabfälle aus Haushaltungen korrekt zu entsorgen. Darum haben sie sich darauf verständigt, dass Sonderabfälle aus Haushaltungen ab dem 2. August 2021 zu den üblichen Öffnungszeiten bei der Firma Bowald in Glarus in der Ygruben abgegeben werden können. Dieser Auftrag wird über den Zweckverband Abfallentsorgung Glarnerland (ZAG) koordiniert. Die Rückgabe über die Drogerien ist weiterhin möglich. Sonderabfall-Anlieferungen von Betrieben und Gewerbe werden nur eingeschränkt entgegengenommen und müssen, wie auch Mengen von über 20 kg aus Haushalten, bezahlt werden.

2. August 2021

Einweihungsfest Pumtrack 14.08.2021 ab 11 Uhr

Das Pumtrack-Eröffnungsfest im Wyden 11a in Engi startet ab 11.00 Uhr.

Der offizielle Eröffnungsakt mit Ständerat und Gemeindevizepräsident Mathias Zopfi ist um 13.30 Uhr geplant.

Anschliessend weihen Profi-Biker und Profi-Skater mit verschiedenen Showeinlagen den Pumtrack ein. Nebst dem offiziellen Festakt warten Verpflegung, Musik und weitere Attraktionen auf die Besucher.

Wie es dazu kam

Ein Pumtrack ist eine speziell geschaffene Strecke bestehend aus Wellen und Steilwandkurven. Nur durch Hochdrücken (engl. pumping) des Körpers baut der Sportler aus der Tiefe Geschwindigkeit auf. Benutzer sind Biker, Inline Skater, Skateboards- und Scooterfahrer aller Altersgruppen. Der Sportplatz in Engi bot dafür den richtigen Platz. Initiiert wurde dieser Bau von der Interessensgemeinschaft (IG) Pumtrack Engi. «Die positiven Signale der Bevölkerung, Vereine und Schule motivierte die Gemeinde bei diesem Vorhaben mitzumachen und den künftigen Unterhalt sicher zu stellen», erklärt Werner Rhyner, Standortförderer der Gemeinde Glarus Süd.



Am Eröffnungstag ist bereits reges Treiben auf der neuen Pumtrack.

Foto: Martha Schegg

23. August 2021

Öffnung Niederentalstrasse – Rückkehr zur regulären Verkehrsführung nach Mettmen

Seit dem grossen Hangrutsch ob Schwanden Ende 2020 ist die Niederentalstrasse gesperrt. Die Sanierungsarbeiten verlaufen planmässig. Sofern keine weiteren geologischen Probleme auftreten, hebt die Gemeinde die Strassensperrung ab Samstag, 4. September 2021 wieder auf.

Die Region Niederental-Kies-Mettmen ist touristisch sehr beliebt. Deswegen suchte die Gemeinde nach einer Lösung, um während den grösseren Sanierungsarbeiten das Gebiet zu erschliessen. Seit Mai 2021 können Gäste mit dem Shuttle-Bus via Bahnhof Nidfurn/Haslen – Tannenbergr – Waldstrasse Schwanderberg – Altenbann zur Seilbahn Kies-Mettmen gelangen.

Bald wieder Normalbetrieb

Allen geologischen Zwischenspielen zum Trotz, schreiten die Sanierungsarbeiten im Bereich der Hangrutschung zügig voran. Sofern keine weitere geologische Herausforderung auftritt, kann ab Samstag, 04. September 2021 der Bus und der Individualverkehr wieder über die reguläre Strasse ins Kies fahren. Zum selben Zeitpunkt wird der temporäre Shuttle-Busbetrieb via Tannenbergr eingestellt und es gilt wieder der normale Busfahrplan 544 ins Niederental. Dieser ist unter www.sernftalbus.ch und im Onlinefahrplan auf www.sbb.ch abrufbar.

Sanierungsarbeiten dauern noch an

Trotzdem sind weitere Bauarbeiten auf der Niederentalstrasse notwendig, weshalb es zu kurzzeitigen Ver-

kehrshinderungen kommen kann. Sobald die Seilbahn im November 2021 ihren regulären Betrieb einstellt, erfolgen letzte grössere Bauarbeiten, wie Belagsarbeiten, das Anbringen von Leitplanken oder das Erstellen einer Mauer mit Steinblöcken.

Dank an alle

Der Gemeinderat dankt den von der Verkehrsumleitung Betroffenen fürs Verständnis und die Geduld in dieser aussergewöhnlichen Situation. Ein grosser Dank gebührt ebenfalls den an der Sanierung beteiligten Unternehmungen und der Autobetriebe Sernftal AG. Die Bauarbeitenden stellten unermüdlich die Sicherheit im Bereich Wagenrunse wieder her und die Busfahrer beförderten viele Angestellte und Gäste über die abenteuerlich anmutende Alternativroute ins Niederental.



Arbeiten im steilen Gelände: Unter grossem Zeitdruck setzen die Bauarbeiter insgesamt 750 Anker, um das Gelände und die Strasse ins Niederental zu sichern.

*Manpower allein genügt nicht: Die Baumaschinen helfen die Sanierungsarbeiten im Hangrutschgebiet zügig voran zu treiben.
Fotos: Markus Gächter*



Nur noch eine Gemeinde?



Von Peter Zentner-Werner
Departementsleiter Schule und Familie Glarus Süd
und letzter Gemeindepräsident von Matt
Auen 4

Foto: zvg

Um mir vorzustellen, wie Matt in 20 Jahren aussehen könnte, wer da wohnt, wo die Bewohnerinnen und Bewohner arbeiten und wie es in Matt aussieht, habe ich versucht, mich zu erinnern wie es vor 20 Jahren in Matt war. 20 Jahre sind nicht so lange her, aber was beschäftigte uns 2001 in Matt, in der Schweiz, in der Welt?

Wer wohnt in Matt?

2001 wohnten 380 Personen in Matt, Ende letzten Jahres waren es noch 278. Hundert Personen weniger in 20 Jahren. 1980 waren es noch 384, 1990 gar 406. Wie wird sich die Zahl in den nächsten Jahren entwickeln? Ich denke, sie wird sich bei ca. 300 Personen einpendeln. Guter und zahlbarer Wohnraum spricht für Matt. Allerdings müssen wir darauf achten, dass dieser gute Wohnraum auch für die ständige Wohnbevölkerung zur Verfügung steht. Durch das Wachstum der Schweiz und den Mangel an bebaubarem Boden im Unterland wird das Bevölkerungswachstum auch im Sernftal ankommen. Allerdings denke ich, dass bis 2041 die Wohnbevölkerung nicht so massiv wachsen wird wie in Glarus Nord, die Zuwanderung kann nur die kleinen Jahrgänge auffangen. Aber viele ältere Personen aus dem Raum Zürich werden ihren Wohnsitz in die Berge und auch nach Matt verlagern, da bei uns die Umgebung ruhig, intakt und naturnah ist.

Wo arbeiten wir?

Die Handwerksbetriebe, das Baugewerbe und die Landwirtschaft werden auch weiterhin die wichtigsten Arbeitgeber sein. Durch die Nähe zu Zürich wird aber auch der sanfte Tourismus eine zunehmend wichtigere Rolle spielen. Die Landwirtschaft kann durch den weiteren Ausbau der Direktvermarktung einen Teil der Produkte ohne Zwischenhandel an Touristen und Einheimische verkaufen. Seit der Coronapandemie hat das Homeoffice vor allem in peripheren Gebieten einen zunehmend höheren Stellenwert erhalten. Sehr viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können an zwei Tagen pro Woche gut von zuhause arbeiten.

Was beschäftigt uns auf der politischen Ebene?

Neben den immer wiederkehrenden Fragen wie Rentenfinanzierung, Umweltschutz und das Verhältnis zu Europa wird sich der Kanton Glarus auch wieder mit der inneren Organisation beschäftigen. Nach 30 Jahren Gemeindefusion wird im Kanton Glarus darüber diskutiert, ob die drei Gemeinden zu einer zusammengeschlossen werden sollen. Dabei wird auch die Aufgabenteilung zwischen der neuen Gemeinde und dem Kanton neu ausgehandelt und geregelt.

Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.

Wahrscheinlich kommt es aber sowieso anders wie oben beschrieben. Denn wer hätte 2001 gedacht, dass:

- heute fast niemand mehr CDs kauft. Das erste Handy mit eingebautem MP3 Player kam 2001 auf den Markt. Wie werden wir 2041 Musik hören?

- man 2021 ohne Billett in den Bus einsteigen und die Reise erst später bezahlen kann?
- jederzeit fast alle Fernsehsendungen verfügbar sind?
- etc. etc.

Ich jedenfalls bin gespannt, was uns die Zukunft bringen wird – und freue mich darauf!

Gratulation

Lehrabschlussprüfungen/Matura

Allen Chliitalern, von denen ich erfahren habe, dass sie die Lehre erfolgreich abgeschlossen oder die Matura gemacht haben, herzliche Gratulation zu Eurem beruflichen Erfolg und nur die besten Wünsche für die Zukunft.

Elmer Adrian, Elm	Diätkoch EFZ	Kantonsspital Glarus
Elmer Anina, Elm	Bankkauffrau, M-Profil	GRB Glarner Regionalbank
Elmer Sarina, Elm	Detailhandelsfachfrau	Cornetto, Ennenda
Elmer Tobias, Matt	Maurer	Marti AG, Matt
Rupp Tamino, Engi	Schreiner EFZ, Fachrichtung Möbel/Innenausbau	ZiSCH Schreinerei Zimmermann GmbH, Niederurnen
Schlappi Tim, Elm	Produktionsmechaniker	Marti AG, Matt
Schneider Simon, Elm	Kaufmann EFZ	Gemeinde Glarus Süd

Weiterbildung

Rhyner Hans, aufgewachsen in Matt, hat sich zum Elektroprojektleiter, Installation und Sicherheit mit eidg. Fachausweis weitergebildet. Seine Fähigkeiten kann er als stv. Bereichsleiter Elektroinstallation bei der tbgs, Technische Betriebe Glarus Süd, gut einsetzen. Herzliche Gratulation.

TnV Matt UBS Kids Cup Matt 2021

Laufen, Springen und Werfen stellen die Grundformen in der Leichtathletik dar.

ks. Für jede Sportart sind diese drei Grundformen wichtige Bestandteile, um erfolgreich die Bewegungsabläufe zu meistern. Da bei uns schon die Aller kleinsten mitmachberechtigt sind, lässt der Event die Kinder so auf ungezwungene Weise ihre erste Wettkampfluft schnuppern. Auf dem Programm standen die Disziplinen 60m-Sprint, Weitsprung und Ballweitwurf. Die Besten in ihren Kategorien bei den lokalen Ausscheidungen qualifizieren sich für die Teilnahme am Kantonalfinal. Der krönende Saisonabschluss für die Allerbesten im Kanton ist jeweils der Schweizer Final im Stadion Letzigrund von Zürich, da wo jedes Jahr die Leichtathletik ihr Weltklassenmeeting abhält.

Die 11. Regionalauscheidung des UBS Kids Coup 2021 erfolgte am 19. Juni, selbstverständlich unter der Einhaltung des Schutzkonzeptes. 25 Mädchen und 18 Knaben nahmen dieses Jahr an der Ausscheidung teil. Pünktlich um 13.30 Uhr fiel der Startschuss zum LA 3-Kampf. Beim 60-Meter Sprint, Weitsprung und Ballweitwurf gaben die motivierten Kinder alles und kämpften hart um jeden Punkt. Trotz der heissen Temperaturen wurden sehr gute Resultate erzielt. Der Höhepunkt war mit Sicherheit der Sprint. Die Grösseren absolvierten die 60m in rasantem Tempo, während die Kleinsten eigentlich schon nach 40m erschöpft waren. Doch sie wurden förmlich vom Publikum ins Ziel getragen. Beim Rangverlesen wurde jeder Teil-



Sieger: Tim Schiesser, Matt.



Sieger: Luis Pedrocchi, Matt.



Mädchen setzen sich in Szene.

nehmende mit einer Medaille und einem Teilnehmergehenk der UBS geehrt, und die ersten drei Ränge in den Kategorien durften sich noch zusätzlich mit einem Diplomen feiern lassen.

Herzliche Gratulation an alle! Die vielen strahlenden Gesichter bewiesen einmal mehr ganz klar, dass alle Kinder als Sieger vom Platz gehen durften. Mit viel Einsatz und Fairness machten sie diesen Tag zu einem wundervollen Event. Die gesamte Ranglisten- und Bestenliste sind auf der Homepage ubs-kidscup.ch aufgeschaltet. Der Turnerinnenverein Matt freut sich bereits auf das nächste Jahr und bedankt sich herzlich bei den Helfern, Teilnehmern und Zuschauern.



Sieger: Manuel Schuler, Matt.



Müde Mädchen. Fotos: Karin Schuler-Leuzinger

Mädchen-Jugi Matt/ Volg Win Wettbewerb

ks/msch. «Um am Vereinswettbewerb teilzunehmen, laden sie einfach ein aktuelles, originelles Vereinsfoto hoch, und schreiben dazu, wofür ihr Verein das Geld gut gebrauchen kann, und schon sind sie dabei!» Diesem Aufruf folgte nebst hunderten von Vereinen auch die Mädchen- Jugi Matt mit ihren fünf Jungs, die zurzeit mit uns turnen. Auf der Volg Webseite konnte man vom 18. Mai – 18. Juli für seine Lieblingsvereine abstimmen. Da wir eher ein kleiner Verein sind und unser Dorf gerademal ca. 300 Einwohner zählt, mussten wir uns nebst dem Foto noch etwas einfallen lassen um eventuell einen der sieben Jurypreise zu gewinnen. So entstand unser Werbevideo in der Turnhalle, das wir in der Folge fleissig auf den Social Medien Kanälen posteten.

Und prompt kam am 22. Juli 2021 die sensationelle Meldung: «Wir sind begeistert von den vielen tollen Bildern, den lustigen Videos und den spannenden Wünschen, die uns erreicht haben und haben uns darum entschieden, drei zusätzliche Sonderpreise für besonders kreative oder engagierte Einreichungen zu vergeben. Herzlichen Glückwunsch! Ihr Verein ist uns dabei besonders aufgefallen und gehört daher zu den glücklichen Gewinnern eines Sonderpreises von Fr. 2000.00.»

Wow, das war eine grandiose Überraschung und unsere Freude übergross! Wir bedanken uns bei allen, die für uns abgestimmt haben. Das Video findet ihr nach wie vor auf You Tube: «Volg Win Mädchen-Jugi Matt».

Grümpeltturnier Matt 2021

Aufgrund der anhaltenden Covid-19 Pandemie fand das diesjährige Grümpi am 21. August erneut unter sehr besonderen Umständen statt.

Von Roman Wohlwend

Der Vorstand des Sportclubs hat sich im Sommer über die Durchführung des Grümpeltturniers beraten und sich dazu entschieden, das Turnier auch 2021 durchzuführen. Ein Grossteil des erforderlichen Schutzkonzeptes konnte glücklicherweise aus dem Vorjahr übernommen werden. Mit einigen geringen Anpassungen blieben die Mehraufwände für den Sportclub somit in einem angemessenen Rahmen.

Insgesamt durfte der SCM acht Mannschaften in Matt begrüßen. Mit den Allstars United war auch der Vorjahressieger vertreten. Das Turnier begann, wie gewohnt, am Samstagmorgen um punkt 09:00 Uhr. Die Mannschaften wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Da der Sportclub Matt traditionsgemäss eine eigene Mannschaft stellt, ergab sich dieses Jahr eine Fünfer- sowie eine Vierergruppe. Zuerst wurde, wie jedes Jahr, die Gruppenphase gespielt. Die beiden Erst- bzw. Zweitplatzierten jeder Gruppe konnten sich für die Halbfinals qualifizieren. Die Dritt- bzw. Viertplatzierten aus beiden Gruppen traten zu weiteren Rangierungsspielen an.

Der Titelverteidiger «Allstars United» war auch dieses Jahr ein hochkarätiger Anwärter auf den Turniersieg und hatte die Chance, das Turnier zum zweiten Mal in Folge zu gewinnen. Der Sportclub Matt hatte es dann zum Turniereinstand sogleich mit diesen «Allstars» zu tun. Es gab Chancen auf beiden Seiten. Nachdem der SC Matt im Vorjahr in einem Entscheidungsspiel an eben dieser Mannschaft gescheitert war, sah es dieses Mal um einiges ausgeglichener aus. Es schien als könnten die Allstars nicht an das Vorjahresniveau anknüpfen. Dasselbe galt allerdings auch für den Sportclub, wodurch das Spiel aus Sicht des SCM mit einer bitteren 0:1 Niederlage zu Ende ging.

Im zweiten Gruppenspiel traf der Sportclub auf «Die Usswertige» aus Amden. Diese waren womöglich mit dem stärksten Aufgebot seit ihrer ersten Teilnahme im Jahr 2019 angetreten. Durch taktische Umstellungen konnte sich der Sportclub im Gegensatz zum ersten Spiel aber um einiges verbessern. Gegen den starken Gegner blieb am Ende dann aber doch wieder nur das Nachsehen.

Im letzten Gruppenspiel hatte man immerhin noch die Gelegenheit, sich für das Rangierungsspiel um Platz fünf zu qualifizieren, was mit der bis dahin besten Leistung denn auch gelang. Im nachfolgenden Rangierungsspiel musste die Entscheidung im Penaltyschiessen fallen. Dieses gewann der Sportclub



Siegermannschaft Grümpeltturnier 2021, «Die Usswertige». Foto: Andreas Maduz

dank eines Damentores, wodurch der fünfte Schlussrang resultierte.

Der Titelverteidiger schied im Halbfinal aus, konnte sich jedoch im kleinen Final durchsetzen und am Ende den 3. Schlussrang belegen. Im Final standen sich «Don Promillos» und «Die Usswertige» gegenüber. Beide gingen als klare Gruppensieger aus ihrem jeweiligen Tableau hervor, gewannen auch den Halbfinal völlig überzeugend und konnten sich schliesslich im Spiel der Spiele untereinander messen.

«Die Usswertige» waren im Final von Beginn an tonangebend und konnten schon früh in Führung gehen. Daher konnte sich «Don Pormillos» in keiner Phase des Spiels zurücklehnen und war oft den berühmten einen Schritt zu spät. Die Dominanz von «Die Usswertige» nahm dadurch, analog zur Spielzeit, immer mehr zu. Und so konnten sich «Die Usswertige» am

Ende des Spiels verdientermassen als Gewinner des diesjährigen Grümpeltturnier in Matt feiern lassen.

Im Anschluss an das Finalspiel folgte eine Pause, ehe mit dem Rangverlesen fortgefahren wurde. Dabei durfte jedes Team einen Preis entgegennehmen.

Nach dem Rangverlesen begann der alljährliche, gemütliche Teil, wobei im Gegensatz zu den Vorjahren sich etwas weniger Gäste im Festzelt aufhielten.

Am Sonntag trafen sich die Clübler um den Rückbau in Angriff zu nehmen. Aufgrund des Wetterberichts wurde mit den Reinigungs- und Aufräumarbeiten etwas früher als üblich begonnen. Der Verein ist mit der Durchführung vom Grümpeltturnier 2021 zufrieden und freut sich bereits auf das Grümpi 2022. Selbstverständlich sind alle wieder herzlich dazu eingeladen!

T+ TISSOT
POWERED BY NATURE
CRAFTED FOR YOU

NAVIGATION METEO ACTIVITY
TISSOT 1853
MARK CALLING
CONNECTED
T-TOUCH
CONNECT SOLAR

wyss
Uhren Bijouterie Optik
beim Rathaus Glarus

TISSOTWATCHES.COM
TISSOT, INNOVATORS BY TRADITION

Vorderglärnisch. Bergportrait

Wie klingt ein Berg?

Anfang 2019 setzte sich Claudio Landolt die Idee in den Kopf, einen Berg aufzunehmen. Aus über 100 Stunden Tonaufnahmen am Vorderglärnisch komponierte der Glarner Kulturpublizist, Autor & Musiker eine sinnlich-poetische Hörreise aus Luft- und Körperschallaufnahmen, Sprachmemos sowie seismischen Wellen am und im Berg. Das dabei entstandene Klangstück sprengt Genre-grenzen, verbindet phonographische Naturaufnahmen mit Strömungen der Drone-Musik und Neoklassik. Parallel dazu hat Claudio Landolt einen Gedichtband geschrieben. Gleichermassen angetrie-

ben von der Suche nach dem Klang eines Bergs, entstanden dabei verspielte Sprachminiaturen und Prosagedichte. Der Gedichtband «Nicht die Fülle nicht Idylle nicht der Berg» mit einem Nachwort des Schriftstellers Peter Weber erschien im April 2021 im Verlag Der gesunde Menschenversand.

Leseprobe auf der Website des Verlags.

Klangstück zum Buch anhören:

www.vorderglaernisch.com

Download-Code: seismischesrauschen

Öhrlikalk, sogenannter

Von Peter Weber

Claudio Landolt ist Borduntonforscher. Um sich dem sonderbaren Wummern oder Tiefenrauschen anzunähern, wendet er List und Methoden aus Feldforschung, Elektroakustik und der allgemeinen Experimentalistik an. In Mikrotonalitäten findet er immer wieder seine lyrische Spur. Anrufung des grossen Berges. Frühe Erdkundler waren oft Theologen, schöpfungsfürchtig; sie wagten es, den Erdkreis überhaupt zu berühren, vorsichtig zu erweitern, Schichtmillionen sich vorzustellen, deep time, so fand sich ein Vokabular, das Erkenntnisse, Klingendes und Sprechendes (ergriffen) verschmolz. Der Borduntonforscher, indem er in die Tiefe staunt, weckt ältere Liebeserklärungen.

Geräuschstuben. Zum Beispiel Trinkwasserfassungen.

Lüftungsschächte: Meine Lieblingsgeräusche, sagt er, ich sehe ihn im Livestream auf einem Bildschirm-Spaziergang in den Vorfluren des Massivs, das er vermessen, durchlauscht hat, höre ihn im Gespräch mit Ruedi Widmer, seinem philosophischen Gesprächspartner, sie gehen in Meterabständen, Mitte Juni 2020, Lockerungswochen nach dem Ausbruch der Pandemie; es sind die belebendsten zwei Hörstunden seit

langem, Sommerwolken über dem sattgrünen Berg, das Gesamtprojekt wird erörtert, wir sind in der Natur, aber im Gespräch, sagt der mitgehende Professor.

Gefährten.

Er wagt sich ans Schicht- und Sickergebilde, nur streifenweise begrifflich, und Begriffenes verfliegt schnell wieder, Wellwasser, Meeresablagerungen, aufgeworfen, verfaltet, bestossen, es bergelt und menschelt. Landolts Massiv ist besiedelt von Schlafbauern. – Flugmaschinen weben breite Tonbahnen in die Luft, deren Enden prallen von den Felsen ab und eröffnen die Geometrie des hohen Raumes. Helikopter erscheinen (auf dem Bildschirm, bei der Bearbeitung) als Würmchen. Der hohe Ton: Signal.

Die Mineralien anblasen, die ich abnehme, um zu hören, was sie hören.

Sonic journalism (=Traumberuf) ist freier Messdienst, offene Forschung. Landolts panakustisches Interesse: Alles, was tönt, lautet, vibriert, schallt und kratzt, wird eingefangen – «aufgenommen», Gefundenes, Herumliegendes neu gelistet, es gibt sprechende Fluren, Namen. Dialekt: Fetzen. Durch den Kalkmantel horcht er (rechnerisch) in die Kristallinwurzel. 36 Versuche, den Berg dingfest zu machen, sagt er, 36 Begehungen mit seinem Instrumentarium, dabei

sammelt er 100 Stunden Material, verwebt die Bahnen zu einem Klangstück von 35:52 Minuten Dauer. Wenn man dieses Stück hört (wieder und wieder im Kopfhörer, als Schreibmusik), die lyrische Mitschrift liest (Seismisches Rauschen), werden andere Tiefenbegriffe, Stofflichkeiten ahnbar. Landolts Texte sind auch Rückübersetzungen der Phänomene aus dem schallgewandelten Raum.

Berg in der Schwebe.

Miniseilbahn auf die Alp Baumgarten, ich stand an der Talstation, sagt Landolt, hatte Glück, im richtigen Moment da zu sein, hörte, dass oben jemand hantierte, es ist eine Wareneilbahn, sie muss betätigt werden, habe mein Kontaktmikrofon sofort ans Drahtseil gesetzt, so konnte ich eine Berggitarre oder Bergbassgitarre aufnehmen, eine schwingende Saite am Resonanzkörper Berg. Wenn er so spricht, erinnert er mich an den sonoren Riesen Bruhin, nicht nur ähnlicher Dialektwinkel, bestimmter Betonungen wegen; es ist die Tendenz, sich Dingen anzuwerfen, sich aufzuschwingen, unausweichlich aufs Ganze zu gehen, immer intensiv, genuin kosmologisch. Anton Bruhin, Riese in der nahen Linthebene, ist sozusagen im Glärnischschatten aufgewachsen, Allgenius, Maler, Musiker, Pixologe, Laut- und Spiegeldichter, hat weltweit maulgetrommelt, zog mit seiner Erfindung, dem E.T oder Elektrisch Trümpi, Obertonschweife durch fröhliche Minderheiten und erstaunte Majoritäten, verbrachte nach Wanderjahren mehrere Schaffensjahre im Eltern- oder Atelierhaus unweit des Bahnhofs Schübelbach SZ, wo ich ihn per S-Bahn immer wieder besuchte, Haus bis unters Dach beseelt. Töfflifahrer mit Staffelei in der March und den Ebenen Ungarns. Bruhin: viele Kilometer gross. Lebt in Zürich.

Grosse Ueberschiebung.

Feldeinträge, ein Forschungstagebuch, die Texte werden ausgeschliffen und weitergetragen (im Fossiliengepäck), verfrachtet, bis sie in exakte Zeilen finden. Spielerische Lautschichtungen. Die Begrifflichkeit der älteren örtlichen Erdkunde braucht er nur zu betrachten, tiefhornig anblasen zu lassen, und Dinge kommen ins Rollen, er fasst sie exakt, in neuem Gleichgewicht, in seinen Haikus. Findlinge, liegengelassen für kommende Borduntonforscher, die hier vorbeikommen werden mit ihren Gerätschaften und Stiften.

Ich ist ein Mik.



Peter Weber, geboren 1968, aufgewachsen in Wattwil SG, ist Schriftsteller und lebt in Zürich. 1993 erschien sein erster Roman: «Der Wettermacher», 1999 «Silber und Salbader», 2002 «Bahnhofsprosa», 2007 «Die melodielosen Jahre», zuletzt (2020) «Pilzbox» im Band «Dunkelkammern» (alle im Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M./Berlin). Weber ist Teil der Formation **Vier dichtendende Maultrommler** (zusammen mit Anton Bruhin, Bodo Hell und Michel Mettler). Foto: zvg

Das ideale Geschenk

Bildband, der das Glarnerland von seiner schönsten Seite zeigt

Kock Marti · Rhyner · Albrecht
Glärner Wunderland · 224 Seiten · Hardcover · CHF 58.–

Baeschlin Bücher
voller schöner Seiten

Hauptstrasse 32
8750 Glarus
055 640 11 25
www.lesestoff.ch

Waldspielgruppe, Töffli-Doktor, Sportvereine

Chliitaler Waldspielgruppe:

Susanne Bernet, 078 806 72 99

Ab 3 Jahren bis Kindergartenalter
Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr «Grütschwäldli» in Engi
Treffpunkt Bushaltestelle Weberei in Engi

«Dinnä»-Spielgruppe:

Ab 2 Jahren bis Kindergartenalter
Freitag 9.00 – 11.30 h
Treffpunkt vor dem Gemeindehaus in Elm

Töffli-Doktor

Vorführen und Flickern Fr. Nachm./Sa. Morgen Stefan Marti, 079 660 44 00

Öffentliche Bibliothek

Freitag: 16.30 – 18.00 h Anton Schuler, 055 642 16 77

Sportvereine/Fitness:

Muki-Turnen	Mittwoch: 09.15 – 10.15 h	Sarah Hefti-Bäbler, 079 733 14 44
Jugi Mädchen klein	Dienstag: 17.00 – 18.30 h	Karin Schuler, 055 642 24 39
Jugi Mädchen gross	Donnerstag: 17.00 – 18.30 h	Karin Schuler, 055 642 24 39
Jugi Knaben klein	Montag: 17.00 – 18.30 h	Karin Schuler, 055 642 24 39
Jugi Knaben gross	Freitag: 18.00 – 19.30 h	Karin Schuler, 055 642 24 39
Turnerinnenverein	Mittwoch: 20.00 – 21.30 h	Sara Elmer-Frei, 055 642 19 14
TV	Freitag: 20.15 – 22.00 h	Hansjürg Elmer, 079 469 61 13
Sportclub	Dienstag: 19.30 – 21.00 h	Hansjürg Elmer, 079 469 61 13
Body-Fit	Donnerstag: 19.00 – 20.00 h	079 539 87 94
Pro Senectute Turnen	Freitag: 09.15 – 10.15 h	Karin Schuler, 055 642 24 39

An alle Verantwortlichen: Bitte Mutationen bei der Redaktion melden! So bleibt diese Seite immer aktuell.
Auch neue Dienstleistungen herzlich willkommen.

weissenberge
luftseilbahn matt-weissenberge

Ihre Sonnenterrasse

Fahrplan Matt – Weissenberge und retour

Vormittag

05.55 ^v	06.55 ^v	07.55	08.30	08.55	09.30	09.55
10.30	10.55	11.30	11.55			

^v Frühkurse nur auf Voranmeldung bis spätestens 16.55 Uhr am Vortag unter 055 642 15 46.

Nachmittag und Abend

13.00	13.30	13.55	14.30	14.55	15.30	15.55
16.30	16.55	17.55	18.55	19.55 ^s		

^s Im Winter täglich (vom 1. April bis 30. November nur gegen telefonische Voranmeldung bis am Mittag).

Spontane Betriebsreduktion bei Gewitter, Sturm, Störung oder Revision vorbehalten.



Luftseilbahn Matt – Weissenberge

8766 Matt · Telefon 055 642 15 46 · luftseilbahn@weissenberge.ch · www.weissenberge.ch

Glarnerland



Bischofalp
BERGHOTEL DIREKT IM SKIGEBIET




Zimmer für traumhafte Nächte in Elm!

8767 Elm · Telefon 055 642 15 25
www.bischofalp.ch



sympathisch | kompetent | persönlich

Glarner Krankenversicherung

8762 Schwanden | 055 642 25 25 | www.glkv.ch

weissenberge
luftseilbahn matt-weissenberge

Ihre Sonnenterrasse





Luftseilbahn Matt-Weissenberge
8766 Matt · Telefon 055 64215 46 · luftseilbahn@weissenberge.ch · www.weissenberge.ch

Glarnerland

Volg


Dorfladengenossenschaft Matt, 8766 Matt Tel. 055 642 13 73 Fax. 055 642 21 55



volg-matt@bluewin.ch

...unsere Kunden können stressfrei einkaufen
Samstag Morgen: Hauslieferdienst!

Danke für Ihren Einkauf!



Berglalp Matt



Reservierungen und mehr Infos:
Heini und Ursi Marti, 8766 Matt
Telefon 055 642 14 92
E-Mail: info@molkenbad.ch
www.molkenbad.ch

Wellness uf dr Alp – Eseltrekking



mawidor
Goldschmiede



Fr. 195.–

Mawidor AG Zaunstrasse 10 8750 Glarus
055 640 39 36 info@mawidor.ch

Berggasthaus
Edelwysse



«Essen und Geniessen»

Schöne Zimmer, gemütliches Restaurant und Stübli sowie grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht. Lamm und Rindfleisch vom eigenen Hof. Kinder-Special: «Edelwysseburger» im Garetli und toller Spielplatz. Dienstag / Mittwoch Ruhetag.

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Marti · Weissenberge · 8766 Matt
Tel. 055 642 24 26 · edelwysse@weissenberge.ch